PB.S-01-117-2

Kapitel 3: Solidarität sichern

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Christian Mahler (KV Oldenburg-Land)

Änderungsantrag zu PB.S-01

Von Zeile 117 bis 118:
Für viele Kinder und Jugendliche ist ~~sexualisierte~~ Gewalt leidvoller Alltag. Hierzu gehört sexualisierte, körperliche und auch psychische Gewalt. Dagegen gehen wir hart vor – mit starker Prävention, konsequenter Strafverfolgung und einem Maßnahmenpaket

Von Zeile 124 bis 128:
Fortbildungspflicht für Familienrichter*innen und die Anforderungen an die Qualifikation von Verfahrensbeiständen sind klar gesetzlich zu regeln. ~~Die~~Insbesondere die wichtige Arbeit des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs werden wir auf eine gesetzliche Grundlage stellen und damit dauerhaft absichern. Wir werden bundesweit spezialisierte Fachberatungsstellen und telefonische sowie Online-Beratungsangebote finanziell absichern. Psychischer, bzw. emotionaler Kindesmissbrauch findet in Deutschland bisher nahezu keine Beachtung. Gerade in schwierigen Fällen elterlicher Trennungen erleiden Kinder häufig durch Instrumentalisierung erhebliche Belastungen bis hin zum Verlust eines Elternteils. Deshalb setzen wir uns für Aufklärung und wirkungsvolle Prävention in diesem Bereich ein.

Begründung

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung (§1631 (2) BGB). Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig. Deswegen setzen wir uns für Aufklärung und Bekämpfung aller Formen von Gewalt gegen Kinder ein. Insbesondere der Bereich des psychsichen und emotionalen Kindesmissbrauchs findet in Deutschland bisher nahezu keine Beachtung. Hierunter fällt auch die Instrumentalisierung der Kinder im Elternstreit bei Trennungen, der zu erheblichen Belastungen bis hin zum Verlust eines Elternteils führen kann. Hier hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) im Oktober 2019 in einem viel beachteten Urteil (Pisică gg. Moldawien) entschieden, dass der Staat Maßnahmen zu ergreifen hat, um diese Art des Kindesmissbrauchs abzuwenden.

weitere Antragsteller*innen

Stefan Dringenberg (KV Essen); Markus Kurdziel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Rudolf Sanders (KV Mark); Bernd Weber (KV Garmisch-Partenkirchen); Ulf Hofes (KV Gelsenkirchen); Pit Kludig (KV Dresden); Michael Knoll (KV Berlin-Pankow); Burkhard Köppen (KV Traunstein); Robert Glogowski (KV Braunschweig); Patricia Peveling (KV Hochtaunus); Thomas Scherer (KV Köln); Susanna Sandvoss (KV Dahme-Spreewald); Elmar Hayn (KV Nürnberg-Stadt); Martin Münter (KV Solingen); Charlotte Michel-Biegel (KV Calw); Jochen Sauer (KV Braunschweig); Dave Tkaczyk (KV Braunschweig); Kerstin Hentschel (KV Braunschweig); Verena Korban (KV Wiesbaden); Ulrich Isfort (KV Köln); Erich Minderlein (KV Ortenau); Karl Hertkorn (KV Sigmaringen); Reiner Neumann (KV Duisburg); Ali Kabakyer (KV Karlsruhe-Land); Tizian Optenberg (KV Leipzig); Daniel Niessen (KV

Köln); Steffen Müller (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Philippe Röske (KV Berlin-Mitte); Elke Szepanski (KV Oldenburg-Land); Cornelius Hantscher (KV Göttingen); Stefen Mario Schrapp (KV Neu-Ulm); Anja Schiele (KV Neu-Ulm); Kai Brunzel (KV Braunschweig); Lara Tondorf Benito (KV Trier); Antje-Mareike Dietrich (KV Braunschweig); Anne Kudoke (KV Darmstadt-Dieburg); Bernhard Ziegler (KV Frankfurt-Oder); Mona Hille (KV Berlin-Pankow); Thomas Sochart (KV Altenkirchen); Sara El-Helou (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)